

Geschichte 111

Uwe

Mein Wunsch, mit meiner algerischen Frau glücklich zu werden, war eine Illusion.

Einen Menschen aus einem anderen Kulturkreis kennen zu lernen, ihn zu mögen, ihn lieben zu lernen und am Ende mit ihm zusammen eine Familie zu gründen, das scheinen viele Menschen in unserer Zeit zu wollen. Wahrscheinlich spielt bei dieser Entscheidung der Wunsch aus der Situation, die einem das Elternhaus und die Gesellschaft bereitet hat, auszubrechen, eine entscheidende Rolle. Der Reiz des Fremden, überhaupt des orientalischen Lebensstils, übt eine Faszination aus. Das waren sicherlich auch bei mir die Gründe, die mich vor etwa 8 Jahren dazu bewogen haben, eine Frau aus Algerien zu heiraten. Leider war ich einer derjenigen, die sich ohne große Vorbereitung auf fremde Pfade begeben und somit das Risiko nicht richtig einschätzen.

Um zu verstehen, wie ich in diese Situation hineingeraten bin, muss ich etwas in die Vergangenheit gehen.

Gerade 3 Jahre waren seit meiner Scheidung von meiner ersten Frau vergangen. Die Ehe hatte 7 Jahre gehalten. Wir hatten ein gemeinsames Kind das damals 1994, zum Zeitpunkt der Trennung gerade 6 Jahre alt war. Meine Ex-Frau war und ist Mormonin (wer nicht weiß was Mormonen sind, der schaue in die Wikipedia!) und hat 7 Jahre versucht mich dazu zu bringen ebenfalls Mormone zu werden. Es ist ihr nicht gelungen und da die Mormonen auf ein Leben nach dem Tod in Partnerschaft hinarbeiten, blieb ihr nichts anderes übrig als mich zu verlassen. Na ja, die böse Schwiegermutter hat sicher auch eine Rolle gespielt! Ich zog also aus der gemeinsamen Wohnung aus und suchte mir eine eigene. So allmählich hatte ich das alleine sein satt und entwickelte ein starkes Bedürfnis danach wieder eine Familie zu haben. Was mich aber davon abhielt, war meine unsichere berufliche Situation. Gut, ich hatte zwar eine Ausbildung im Elektrobereich, aber meine Chance auf diesem Gebiet Arbeit zu bekommen war schlecht, sodass ich zuletzt als EDV-Verkäufer bei einem Computerhändler gearbeitet hatte und nun arbeitslos war. Ein Freund von mir Ramzi (ein ehemaliger Arbeitskollege), ein Araber aus Palästina erzählte mir, er sei nun mit einer Frau aus seinem Heimatland verheiratet und vermisse die 20-jährige Ehe mit seiner deutschen Frau nicht mehr. Er lud mich zu sich nach Hause ein, um seine Frau kennenzulernen. Dort wurde ich mit arabischen traditionellem Essen bewirtet und er ließ keine Gelegenheit aus, die wunderbaren Vorzüge arabischen Frauen anzupreisen. Zur damaligen Zeit lebte ich in einer kleinen 35 qm Wohnung neben einem Studenten Wohnheim und hatte selten Besuch. Umso mehr war ich erstaunt als eines Tages mein arabischer Freund vor meiner Tür stand. In seiner Begleitung war seine Frau und mir zwei unbekannte junge Damen. Sie sahen südländisch aus und ich vermutete sie waren beide aus einem Nordafrikanischem Land. Es stellte sich heraus, dass beide aus Algerien und miteinander verwandt waren. Die eine war die Nichte, die schon längere Zeit in Deutschland lebte und mit einem Deutschen verheiratet war und die andere war ihre Tante (33 Jahre alt) die zu Besuch bei ihr war. Mir wurde erzählt, die Tante würde bald einen Deutschen heiraten. Danach gingen alle wieder und ich hörte eine Weile nichts mehr von ihnen.

Zwei Wochen später war ich wieder bei Ramzi und seiner Frau zu Besuch. Er erzählte mir, dass die Hochzeit von Asra mit einem Jugoslawen, der die Deutsche Staatsbürgerschaft hat, nicht geklappt hat. (Später habe ich erfahren, dass Asra zum Termin der standesamtlichen Trauung am Morgen der Trauung nicht erschienen ist. Der Jugoslawe hatte schon ein Fest vorbereitet und Gäste eingeladen.) Sein Frau Najat versuchte mich zu überreden, dass ich sie doch kennenlernen sollte. Vielleicht wäre Sie eine Frau für mich. Ich versuchte ihr zu erklären, dass ich nicht mehr heiraten wollte und nur eine feste Freundin suchen würde. Ich erklärte mich dann aber doch bereit sie einmal näher kennenzulernen. Ramzi machte einen Besuchstermin aus und Asra und ich trafen uns bei Ramzi. Ich weiß nicht was mit mir damals passiert ist. Ich habe mich in meinem Leben noch nie richtig verliebt und meine Ehe mit meiner ersten Frau war auch keine Liebesheirat. Mehr eine Heirat aus Angst allein zu bleiben. Aber in diese Frau habe ich mich sofort verliebt. Nicht dass sie eine Schönheit war, sondern ihr Lachen und der Ausdruck ihrer Augen haben mich verzaubert.

In den nächsten Wochen nutzte ich jede Gelegenheit in ihrer Nähe zu sein. Da ich wusste, dass sie bald nach Algerien zurück musste, da sie schon eine Weile in Deutschland war, (sie hatte nach 6 Monaten eine Verlängerung von noch mal 6 Monaten bekommen) versuchte ich ihr beizubringen, dass es besser wäre,

wenn sie nach Algerien zurückkehre und ich sie dann wieder nach Deutschland einladen würde. Dann könnten wir an Heirat denken. Ich kaufte ihr ein Ticket nach Tunesien. (Dort hätte dann ihre Familie sie abgeholt, da sie in Annaba/Algerien lebte und ein Flug direkt nicht möglich war) und bereitete mich innerlich auf ihre Heimreise vor. Doch dazu kam es nicht. Sie beantragte auf Anraten ihrer Nichte Asyl und ich stornierte das Ticket. Dazu muss ich sagen, dass ich keineswegs dafür war, diesen Weg zu gehen. Kurz davor lernte ich den ägyptischen Zahnarzt Sabah, der mit einer Deutschen verheiratet war und 2 Kinder hatte über die Nichte von Asra, Bahira kennen. Bahira war mit Markus verheiratet, der mir versicherte dass seine Frau ihm immer treu wäre und es in den Jahren seit sie verheiratet waren, es keine Probleme gegeben hatte. (Alles gelogen, zum damaligen Zeitpunkt wollten die beiden sich trennen, aber sie mussten mich ja überzeugen zu heiraten). Sabah machte auf mich einen seriösen Eindruck und alle die ihn kannten, sagten mir er wäre in der Moschee bekannt dafür, sich um Eheprobleme von Muslimen zu kümmern. (Ich konnte ja nicht wissen in welcher Art dies gemeint war!) Jedenfalls hatte den Eindruck, ich könnte ihm vertrauen. In der Zeit als ich Asra kennen lernte war er in Ägypten bei seiner Familie. Er bot mir an, wenn es zu Missverständnissen in meiner Beziehung zu Asra kommen würde, mir zu helfen.

Da Asra nun nicht sofort nach Algerien zurückging und ihr Asylantrag lief, stellten wir auf dem Standesamt ein Aufgebot. Warum ihre Papiere noch mal aus Algerien angefordert wurden, weiß ich bis heute nicht, da sie sowieso vorhatte zu heiraten, hätte sie ihre Papiere schon längst haben müssen. Da sie kurz zuvor schon ein Aufgebot bestellt hatte (die Eheschließung kam ja nicht zustande!) musste ich erst mal die Gebühren für das alte Aufgebot bezahlen. Bei der Eheschließung lernte ich einen ägyptischen Dolmetscher kennen, der eigentlich übersetzen sollte und dann aber mein Trauzeuge war. Später habe ich erfahren, dass eigentlich Sabah als Trauzeuge vorgesehen war. Nach der Hochzeit feierten wir in der Wohnung der Tante im kleinen Kreis von wenigen Leuten. Das seltsame an diesem Tag war und das ist mir heute auch peinlich, dass ich in der Hochzeitsnacht nicht mit meiner Frau zusammen war. Um das zu erklären muss ich erzählen was am Vortag geschah. Eigentlich hatte ich vor sehr früh nach Hause zu gehen, da ich noch vorhatte, für die standesamtliche Zeremonie eine Hose, die ich tragen wollte, zu kürzen. Dazu kam es aber nicht. So gegen 16 Uhr waren ich und Asra bei ihrer Nichte und deren Mann in der Wohnung. Er kam auf den Gedanken, dass ich noch einen Junggesellenabend machen sollte. Dazu würde er mich einladen. Ich hatte Einwände dagegen, da es ganz und gar nicht meine Art war, so etwas zu machen. Jedenfalls schaffte er es doch mich zu überreden. Wir gingen erst einmal etwas Essen und danach in seine Stammkneipe. Zu meiner Verteidigung möchte ich sagen, dass ich damals selten Alkohol trank (heute trink ich keinen mehr). Wir verbrachten den Abend mit Unterhaltung und Würfelspiel und etwa um 21 Uhr wollte ich gehen. Ich hatte ja noch die Hose zu nähen. Ich schaffte es aber nicht mich abzuseilen und zu gehen.

Hartnäckig bestand er darauf dass ich bleibe. Um etwa 24 Uhr schloss die Gaststätte und da er ein persönlicher Bekannter der Kneipenwirtin war, schleppte er die Wirtin, mich und sich noch in eine Gaststätte, die bis morgens offen hatte. Jedenfalls ich hatte genug getrunken und begnügte mich nur noch mit Orangensaft. Es wurde morgens 5 Uhr, er war ziemlich betrunken und ich auch. Wir gingen zu Fuß zu seiner Wohnung. Er meinte noch wir sollten mit seinem Auto, das vor der Haustür stand, noch wo hinfahren, wo was los wäre. Ich weiß nicht warum ich mich damals in so einem Zustand in sein Auto setzte. (Er war ja ziemlich betrunken und hätte uns eine Polizeistreife angehalten, dann wäre sein Führerschein weg gewesen. Er meinte wir sollten noch in ein Bordell fahren. (Ich wusste damals nicht, dass er Kontakte zum Rotlichtmilieu hatte). Ich war in meinem Leben vorher nur einmal bei einer Prostituierten und hatte im Zusammenhang mit meiner Heirat bestimmt keine Lust so etwas zu unternehmen. Jedenfalls, ich fasste das als Spaß auf, da ich annahm, dass um 5 Uhr morgens bestimmt keine Prostituierte mehr einen Kunden empfing. Es bestätigte sich auch, dass der Laden in den er mich abschleppen wollte nicht mehr geöffnet hatte. Wir fuhren nach Hause und ich nähte noch kurz vor der Eheschließung meine Hose kürzer. Mit der Begründung, dass ich am Vortag mit dem Mann ihrer Nichte ausgegangen bin, wollte Asra den Abend nach der Hochzeit mit ihrer Nichte verbringen. Heute weiß ich, dass das ein Vorwand war die Hochzeitsnacht mit jemanden anderen zu verbringen. Leider war ich damals viel zu dumm und naiv um den wirklich Sachverhalt zu erkennen. Wir zogen in eine 2-Zimmerwohnung, die ich zuvor gemietet hatte. Ich musste alle meine Geldreserven mobil machen (alles was zu Geld zu machen war verkaufen) um die Maklerprovision zu bezahlen. Ich war unter großem Zeitdruck und konnte nicht lange suchen. Da sie eigentlich die Auflage hatte in einem Asylwohnheim zu leben, zahlte mir zum damaligen Zeitpunkt das Sozialamt keine Unterstützung für sie. Somit mussten wir von sehr wenig Geld leben. Eine Woche nach der

Eheschließung erzählte mir meine Frau plötzlich sie sei schwanger sie könne nicht mehr mit mir schlafen, da sie Blutungen hätte. Mir kam das komisch vor, da ich mit ihr besprochen hatte, wir würden mit einem Kind noch warten, bis sie ihre Möglichkeiten eine Ausbildung zu machen, genutzt hatte. Außerdem wollten wir warten, bis es uns finanziell besser ging.

Sabah erklärte sich bereit, wenn es Schwierigkeiten zwischen mir und ihr gäbe, zu vermitteln. Da ich mit ihr immer nur mit Kondom geschlafen hatte (bis auf ein einziges mal vor der Eheschließung und da war es sehr unwahrscheinlich das etwas passiert war) kam mir das alles sehr seltsam vor. Sabah meinte, wenn ich das Kind nicht wollte, dann würde er es adoptieren. Er hat sich mir als Freund angeboten und ich habe mich mit ihm über sehr persönliche Dinge unterhalten ohne zu wissen, dass er mein eigentliches Problem ist. Kurz zuvor hatte ich eine Arbeit als Computerfachverkäufer angenommen. Den ersten Monat musste ich von fast keinem Geld leben, da das zuständige Sozialamt mir im voraus nur die Miete bezahlte und kein Essensgeld. Somit war ich gezwungen abends bei Kunden Computer zu reparieren, um etwas Geld dazuzuverdienen. Ich bat Asra wenn Sie die Gelegenheit hätte bei ihrer Nichte oder woanders zu essen, dies zu nutzen. (Später musste ich feststellen, dass sie anderen erzählte, ich hätte gesagt sie müsse woanders essen). Eines Tages kam die deutsche Frau von Sabah (seine Frau spricht sehr gut arabisch, kocht sehr gut arabisch und verhält sich ganz wie eine arabische Frau, kurz gesagt; sie lebt wie ihr Mann es sich wünscht) zu mir ins Geschäft und meinte sie müsste mit mir unter vier Augen reden. Sie erzählte mir dass ihr Mann in letzter Zeit regelmäßig abends immer weg wäre und sie vermutet, dass er ein Verhältnis mit meiner Frau hätte.

Ich war zum damaligen Zeit schon sehr nervlich belastet, da ich nicht verstehen konnte, warum sich meine Frau mir gegenüber nach der Hochzeit ganz seltsam verhielt. Ich hatte in den Wochen vor der Eheschließung eine sehr schöne Zeit mit ihr verbracht. Wir haben viel zusammen unternommen, haben gelacht und ich fühlte mich von ihr verstanden (In dieser Zeit war Sabah in Ägypten!). Kaum war ich mit ihr verheiratet, da wollte sie mit mir keine Zärtlichkeit mehr austauschen. Kein liebevoller Kuss, kein in den Arm nehmen mehr. Selbst im gleichen Bett wollte sie mit mir nicht mehr schlafen. Sie schlief bis tief in den Mittag hinein und ging dann so um die 15 bis 16 Uhr aus dem Haus. Nach Hause kam sie meistens Mitternacht. Im Januar 1998 war dann Ramadan. Da war Asra die meiste Zeit außer Haus und ich saß dann alleine da. Mit Sabahs Frau habe ich mich dann öfters telefonisch unterhalten und erfahren, dass dieser Mann schon immer schmutzige Geschäfte und auch Geschäfte mit getürkten Eheschließungen machte. Seine Frau war in ihrer Situation sehr unglücklich und war nicht in der Lage ihren Mann zu verlassen, da dieser drohte ihr die Kinder zu entziehen. Ich habe mich, damit ich Asra nicht verliere, damals beschneiden lassen und ihr eine islamische Eheschließung angeboten. Dies lehnte sie ab, da sie ja schon islamisch mit Sabah verheiratet war. Das Gespräch mit Sabahs Frau hat mir dann den Rest gegeben. Ab diesem Zeitpunkt war ich nur ein Nervenbündel. Das führte soweit, dass ich nachdem ich es geschafft hatte, vor 4 Jahre mit dem Rauchen aufzuhören, wieder angefangen habe. (ein halbes Jahr später habe ich es dann wieder geschafft aufzuhören und seit August 1998 rauche ich auch nicht mehr) Ich habe meinen Job nach 4 Monaten aufgegeben, da ich psychisch am Ende war. Es stellte sich nach und nach heraus, dass meine Frau Asra schon längere Zeit ein Verhältnis mit diesem Mann hatte. Das Kind war von ihm und nach der Scheidung von ihr behauptete sie, es wäre von mir. Erst ein Vaterschaftstest hat ergeben, dass es nicht von mir ist.

Zu wissen, dass meine Frau mit einem anderen Mann schläft hat mich dazu veranlasst den Versuch zu unternehmen die Eheschließung auf dem Standesamt annullieren zu lassen. Leider haben mich die Behörden in keiner Weise unterstützt. Im Gegenteil, mir wurde gesagt, dies wäre nicht möglich. Daraufhin forderte ich Asra auf, die Wohnung zu verlassen. Sie weigerte sich und ich forderte sie auf zu ihrer Nichte zu ziehen. Beim Versuch ihre Kleider in ihre Koffer zu packen, versuchte sie mir eine Blumenvase über den Kopf zu schlagen. So eine Gewalttätigkeit hatte ich bisher bei keiner Frau entdeckt. Das war neu für mich und ich reagierte, indem ich ihr eine heftige Ohrfeige verpasste. Sie fing an mich mit allerlei Mobiliar zu bewerfen. Ich reagierte darauf aber nicht und verließ das Haus um einen klaren Kopf zu bekommen. Da ich Asra nicht bewegen konnte die Wohnung zu verlassen, versuchte ich ihr den Aufenthalt in meiner Gegenwart zu erschweren. Jeder der schon mal extremen psychischem Stress ausgesetzt war, wird vielleicht verstehen, dass dies für mich eine untragbare Situation war. Als ich Sabah auf den Sachverhalt ansprach und ihn direkt fragte, ob er ein Verhältnis mit meiner Frau habe, log er mich eiskalt an. Dieser Mann kann einen in die Augen schauen und alles leugnen. Bis heute habe ich keinerlei Entschuldigung von ihm erhalten, obwohl die

Wahrheit allen Leuten in meinem Umkreis bekannt ist. Es ist traurig, dass manche Menschen die soviel Wert auf Ehre und Stolz legen, nicht in der Lage sind, (wenn die Wahrheit wie ein Buch für andere offen liegt) zu ihren Handlungen zu stehen. Ich habe Sabah eindeutig zu verstehen gegeben, was ich von ihm halte. Das einzige was er entgegnete, war, dass er mir drohte und meinte, er würde seine Hände nicht schmutzig machen. Das würden andere für ihn erledigen.

Die Nichte von Asra und deren Mann haben viel dazu beigetragen die Probleme zu verschlimmern, da sie beide von Anfang an gewusst haben wie die Sachlage wirklich war und wie man mich hinter's Licht geführt hat. Sabah hat hinter meinem Rücken allen Leuten Lügen erzählt damit er von anderen Muslimen keine Vorwürfe zu hören bekommt. (Das hat ihn aber nicht davor bewahrt ein blaues Auge von einem mir Unbekannten einzufangen. Noch mal vielen Dank an diesen Wohltäter! Später habe ich von einem ehemaligen Freund von Sabah, der als vereidigter arabischer Dolmetscher arbeitet die Wahrheit über Sabah und Asra erfahren. Asra hat kurz nachdem sie in Deutschland bei ihrer Nichte war Sabah kennen gelernt und dieser hat sie islamisch als seine zweite Frau geheiratet. Sie hat dann versucht mehrmals verschiedene Männer zu heiraten, aber diese haben rechtzeitig die tatsächliche Sachlage erkannt und sind von der Eheschließung zurückgetreten. Außerdem ist sehr wahrscheinlich dass Asra in ihrer Heimatstadt Annaba in Algerien schon mal verheiratet war. Eine Frau im Alter von 33 Jahren ist entweder Witwe und hat es schwer einen Mann zu finden oder sie hat so einen schlechten Ruf (was ihren Umgang mit Männern angeht) sodass sie kein Mann heiraten will. Diesen Sachverhalt haben mir etliche Algerier bestätigt. Ich habe lang gebraucht darüber wegzukommen. Asra war bisher die einzige Frau in die ich wirklich verliebt war. Über meinen Freund, den ägyptischen Dolmetscher (ihm habe ich viel zu verdanken, dass ich in dieser Zeit nicht verrückt geworden bin. Ohne seinen Trost wäre ich nicht damit fertig geworden) habe ich ein Jahr später eine andere algerische Frau kennen gelernt.

Ich war damals der Ansicht, dass ich nie wirklich eine echte Chance gehabt habe, Asra für mich zu gewinnen. Deshalb wollte ich unbedingt eine Araberin zur Frau. Der Zufall wollte es, dass ich eine Algerierin die bei ihrer Schwester in Rastatt lebte, kennen gelernt hatte. Ich war damals psychisch ziemlich am Boden und brauchte dringend Trost. Man kann sagen, dass Sie für mich ein Ersatz für Asra war. Sie war mir sympathisch, obwohl sie gerade das Gegenteil von Asra war (klein, ein rundliches Gesicht und etliche Pfunde zuviel) und wollte mit ihr eine Familie gründen. Sie hatte mich belogen und als ich es merkte da war zwischen mir und ihr schon eine emotionale Bindung. Ich hätte damals rechtzeitig den Kontakt zu ihr abbrechen können, aber ich bin niemand der einen einfach fallen lässt. Außerdem wollte ich Familie und ich merkte sie wollte es auch. Die islamische Hochzeit fand bei ihrer Schwester statt und 16 Monate später haben wir auch standesamtlich geheiratet. Meine Tochter die heute 5 Jahre alt ist, ist gewollt in die Welt gesetzt worden. 2003 habe ich dann die Scheidung eingereicht und sie gebeten sie solle sich eine Wohnung suchen. Ich bin ihr dabei behilflich gewesen, sodass sie bald ausgezogen ist. Früher oder später hätte sie, nach Ablauf der Zeit, die damals nötig gewesen ist um Bleiberecht zu bekommen, mich verlassen. Heute lebt sie mit einem Mann aus ihrem Land, aus Algerien zusammen und ist hoffentlich damit zufrieden, obwohl dieser ebenso wenig ihre materiellen Bedürfnisse ohne Schuldenzumachen erfüllen kann.

Hätte ich mich vorher über die Eigenarten arabischer Kultur informiert und etwas Arabisch gelernt dann wäre es sicher anders gekommen. Eine gleichberechtigte Partnerschaft mit einer Frau aus einem arabischen Land zu führen ist vielleicht dann möglich wenn die Frau aus einer Familie mit Bildung (also aus der Oberschicht) kommt. Eine traditionell denkende Frau wird immer erwarten, dass der Mann ein bestimmtes Rollenverhalten hat indem er sagt wo es lang geht. Ein Mann der es gewöhnt ist, dass Frauen sich ihm unterordnen und der genug Geld hat die materiellen Bedürfnisse seiner arabischen Frau zu erfüllen, der wird sicher wenig Probleme in seiner Ehe haben. Wer aber eine ehrliche gleichberechtigte Beziehung mit einer Frau haben will, die nicht nur Ehefrau sein soll, sondern auch ein Partner, der soll lieber die Finger von arabischen Frauen lassen.

Jedenfalls bin ich von dem Bedürfnis eine Ausländerin zu heiraten vollkommen geheilt und werde mein Glück bestimmt nicht mehr in der Ferne suchen.